

Adler wollen dem Primus ein Beinchen stellen

Fußball Spitzenspiel der A-Klasse steigt bereits heute Abend in Niederfischbach – Rennerod winkt ein Sieben-Punkte-Vorsprung

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Niederfischbach.** Pascal Heene erinnert sich ganz genau an diesen Sonntagnachmittag vor ziemlich genau einem Jahr. Die SG Rennerod/Irmtraut/Seck spielte Anfang November 2017 in Niederfischbach und musste sich mit 0:4 geschlagen geben. „Damals hatten wir nicht viel zu bestellen“, weiß der SG-Spielertrainer. Damals hatte seine Mannschaft als Aufsteiger aber auch noch nicht die Ambitionen wie jetzt vor dem nächsten Gastspiel in der Wurth-Arena an diesem Freitag ab 19.30 Uhr. Rennerod fährt als Tabellenführer zu den Adlern und könnte, weil die SG Daaden/Biersdorf am Wochenende spielfrei hat, seinen Vorsprung zumindest vorübergehend bereits auf komfortable sieben Punkte ausbauen. Keine Überraschung, sondern viel mehr genau das, was viele Experten schon vor der Saison erwartet hatten. Auch Niederfischbachs Trainer Marco John sieht die Spielgemeinschaft von der

Grenze zur hessischen Landesgrenze als klaren Meisterschafts- und Aufstiegsfavoriten. „Sie sind nicht umsonst Tabellenführer“, findet er. „Das machte die Heene-Elf auch vor einer Woche deutlich, als sie ihren ersten Verfolger SG Daaden/Biersdorf deutlich mit 4:0 in die Schranken verwies.“

Dass Niederfischbach an Daaden nicht vorbeizog, lag an der ei-

genen Punkteilung gegen Aufsteiger FC Kirburg (2:2). „Ich kann meiner Mannschaft gar keine großen Vorwürfe machen“, sagt John zurückblickend. „Wir sind kämpferisch voll da, und die Jungs versuchen alles, was wir uns vornehmen, auch auf dem Platz umzusetzen. Es fehlt lediglich die Kaltschnäuzigkeit und das nötige Glück vor dem gegnerischen Tor.“

Das kostete nicht nur gegen Kirburg den möglichen Sieg, sondern auch gegen Steinerod (1:2) und Alpenrod (0:1) Zählbares. Gegen Rennerod muss Glücksgöttin Fortuna wohl wieder eher mit den „Adlern“ sympathisieren, denn gegen Rennerod muss für jeden Gegner vieles passen, um eine Chance zu haben. Bislang gelang das in dieser Runde lediglich der SG Guckheim/Kölbingen, die den Spitzenreiter mit 2:1 schlug und ihm so weit die einzigen Punkte abnahm. Dabei soll es nicht bleiben, wenn es nach Marco John geht: „Wir wollen unsere Chance suchen und dem Primus gerne ein Beinchen stellen.“

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga A

1. SG Rennerod/Irmtraut/Seck	9	32:	7	24
2. SG Daaden/Biersdorf	10	22:	16	20
3. SV Niederfischbach	10	25:	16	18
4. SG Guckheim/Kölbingen	10	21:	16	17
5. SG Herdorf	10	20:	22	16
6. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	9	22:	14	13
7. SG Kirburg/Hof	9	18:	13	12
8. Spfr Schönstein	9	23:	21	12
9. SSV Weyerbusch	10	11:	25	12
10. SC Berod-Wahlrod	9	17:	20	11
11. VfB Niederdreisbach	9	14:	23	11
12. SG Alpenrod-L./N./U.	10	11:	16	9
13. SG Neitersen/A. II	10	9:	19	8
14. SG Gebh. Land Steinerod	10	13:	30	7

Der Blick auf die anderen Plätze: SG Mudersbach muss Netphens Torjäger Zöllner bremsen

SG Neitersen/Altenkirchen II – SG Gebhardshainer Land Steinerod (Freitag, 19.30 Uhr, in Altenkirchen). Die Voraussetzungen für die Gastgeber sind alles andere als gut. Durch viele Verletzungen und Blessuren wird Stefan Bischoff auf der Altenkirchener Glockenspitze (die Partie wurde wegen des Oktoberfestes in Neitersen in die Kreisstadt verlegt) nur ein kleines Aufgebot zur Verfügung stehen. „Das darf aber keine Ausrede sein. Wir müssen unsere Leistung auf den Platz bringen, um den Anschluss zu den Nichtabstiegsplätzen zu schaffen“, so der Trainer der Einheimischen. Was gegen Alsdorf beim 1:0-Erfolg hervorragend funktionierte, ging im Derby gegen Weyerbusch in die Binsen. „Wir waren weit von der Leistung aus dem Alsdorf-Spiel entfernt und müssen jetzt wieder alle Kräfte bündeln, um in die Spur zu finden“, verlangt Bischoff. Den Weg könnte ein Führungstreffer ebnen. Mit dem 1:0 im Rücken gewann die Rheinlandliga-Reserve gegen Alsdorf spürbar an Sicherheit,

während das Gegentor in Weyerbusch nach zuvor ausgelassenen guten Gelegenheiten die Niederlage einleitete. Vom Tabellenletzten erwartet Bischoff nicht wenig: „Gebhardshainer Land bringt Qualität mit. Sonst hätten sie nicht gegen Niederfischbach gewonnen.“ Nach diesem Überraschungscoup holte die neue Spielgemeinschaft ein Remis gegen Kirburg und verlor durch individuelle Fehler mit 0:4 gegen Schönstein. Anders als Neitersen, hat Steinerods Trainer Heiko Schnabel keinerlei Verletzungssorgen: „Alle Mann sind fit, und so werden wir versuchen die drei Punkte mitzunehmen. Aber wenn wir auswärts gegen eine Rheinlandliga-Reserve spielen, müssen wir nicht lange über die Favoritenrolle reden – die geht an Neitersen.“ Das sieht Stefan Bischoff anders: „Favorit? Den gibt es nicht, wenn der Letzte gegen den Vorletzten spielt.“

VfB Niederdreisbach – SSV Weyerbusch (Sonntag, 15 Uhr). Am guten

Gefühl mangelt es beiden Mannschaften derzeit nicht. Niederdreisbach fand mit dem 4:2-Sieg über Alsdorf die passende Antwort auf das 0:4 gegen Berod-Wahlrod und hat somit nun immerhin in vier der jüngsten vier Ligaspiele gepunktet. Weyerbusch fährt durch den Derby-Erfolg gegen Neitersen mit Rückenwind auf den Koppelberg, wo den Gast traditionell kein Zuckerschlecken erwartet. „Wenn wir gegen Weyerbusch nicht nachlegen, war der Sieg gegen Alsdorf nichts wert. Ich denke, dass meine Mannschaft hochmotiviert auf den Platz gehen wird und erwarte ein super schweres Spiel“, so VfB-Trainer Dennis Reeder, der möglicherweise auf den derzeit sehr starken Tom Rödder verzichten muss. Was Gästecoach Stefan Hertling zuversichtlich stimmt, sind zwei Partien nach Gang ohne Gegentor. Das war Weyerbusch in den acht Partien zuvor kein einziges Mal gelungen. Wie ein Damoklesschwert schwebt über dem Tabellenneunten aber auch das Wissen um die Wan-



Vor dem gegnerischen Tor fehlen dem SV Niederfischbach momentan immer wieder entscheidende Zentimeter. Hier verpasst Markus Schmidt den Ball im Spiel gegen Berod-Wahlrod haarscharf. „Die Kaltschnäuzigkeit fehlt“, merkt Trainer Marco John an.

Foto: Regina Brühl

kelmütigkeit der eigenen Leistungen.

SG Guckheim/Kölbingen – SG Alsdorf/Kirchen/Reusburg/Wehbach (Sonntag, 15 Uhr). Die SG Guckheim gehört als Tabellenvierter hinter dem SV Niederfischbach und vor der SG Herdorf zum Trio der Verfolger, das jeweils durch einen Punkt getrennt hinter dem Führungsduo SG Rennerod und SG Daaden in Lauerstellung liegt. Auf Rang sechs stehend leistete sich die SG Alsdorf beim 0:1 bei der SG Neitersen II und der 2:4-Heimpleite gegen den VfB Niederdreisbach zuletzt zwei überraschende Fehltritte und hat mit 13 Punkten den Anschluss etwas verloren. Erwin Metzger, Trainer der Gastgeber, rechnet mit einer ausgeglichenen Begegnung und meint: „Das könnte eine recht spannende Angelegenheit auf Augenhöhe werden.“

SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau – SC Berod-Wahlrod (Sonntag, 15 Uhr). Mit nur einem

Zähler aus den jüngsten drei Partien kam der Ausbau des Punktekontos auf Seiten der SG Alpenrod fast zum Stillstand und hatte das Abrutschen auf Rang zwölf zur Folge. Der SC Berod-Wahlrod blieb dagegen in den vergangenen drei Spielen zwar ohne Niederlage, doch mehr als der zehnte Platz springt in dieser Saison momentan nicht heraus. Timo Land, SG-Spielertrainer und Ex-Spieler des SC Berod-Wahlrod, fehlt weiterhin verletzungsbedingt und trauert seinem Ausfall nach: „Das ist schon richtig bitter selbst nicht dabei sein zu können.“ Sein Gegenüber, SC-Spielertrainer Thomas Schäfer, sieht die Siegchancen „ausgeglichen bei 50:50“.

Sportfreunde Schönstein – SG Kirburg/Hof (Sonntag, 15 Uhr). Das um drei Treffer bessere Torverhältnis zugunsten der Gäste gibt vor dieser Paarung den Ausschlag, dass die Elf von Spielertrainer Danilo Voltz Rang sieben innehat und die Spfr Schönstein punktgleich die untere Tabellenhälfte anführen. Um

die Serie von fünf Spielen ohne Niederlage weiterhin auszubauen, hat Voltz das Erfolgsrezept parat: „Wir müssen die starke Schönsteiner Offensive ausschalten.“

■ **Siegen-Wittgenstein SV Netphen – SG Mudersbach/Brachbach (Sonntag, 15 Uhr).** Einen Befreiungsschlag hat die SG Mudersbach gegen Salchendorf II verpasst, aber immerhin sah Trainer Timo Schlabach beim 3:3 eine Leistungssteigerung gegenüber den Vorwochen. Auf der anderen Seite der Medaille stand die Tatsache, dass die Kombinierten ihre 3:1-Führung in der Endphase noch aus den Händen gaben. Auf die Leistung lässt jedenfalls aufbauen gegen den Tabellenritten, der zuletzt den Siegener SC mit 2:1 bezwang. Die Gastgeber haben mit Janik Zöllner einen brandgefährlichen Angreifer in ihren Reihen, den Mudersbach bremsen muss. Zöllner hat bereits 14 Saisontore erzielt, die komplette Gästemannschaft steht bei derer 19. rwe/hf

SSC-Frauen: Erst die Pflicht, dann die Kür

Volleyball Heimspieltag am Samstag – Etbacher Männer müssen sich steigern – SCA in Bitburg

■ **Etbach/Altenkirchen.** Ein volles Programm steht den heimischen Volleyballern an diesem Wochenende bevor.

Männer, Rheinland-Pfalz-Liga

TG Konz – SSG Etbach (So., 14 Uhr). Drei Wochen Zeit hatten die Etbacher, um die enttäuschende 0:3-Pleite bei der SG Südpfalz aus den Köpfen zu bekommen. „Da waren wir in allen Mannschaftsteilen nicht auf der Höhe“ erinnert sich SSG-Kapitän Julian Schröder zurück. Am Sonntag trifft der Aufsteiger nahe der luxemburgischen Grenze auf einen Gegner, der seine bisherigen zwei Spiele beide verloren hat (0:3 gegen Ransbach-Baumbach, 1:3 gegen Mainz-Gonsenheim III). „Wir wollen in die Erfolgsspur zurückfinden und die Punkte mitnehmen“, gibt Schröder ein klares Ziel vor, auch wenn er wegen eines Bänderrisses selbst nicht mitwirken kann. Gleiches gilt für Valerie Dick, der im Urlaub ist. „Mit neun Spielern ist die Mannschaft aber gut aufgestellt“, sagt Schröder, der es zudem für vorteilhaft hält, dass die Etbacher gleich das erste Spiel bestreiten. „Dann laufen wir nicht wieder Ge-



Während Bianca Mandler (beim Schlag) mit dem SC Altenkirchen den ersten Saisonsieg anpeilt, haben Melissa Hess (im roten Trikot) und die SSG Etbach die Tabellenspitze im Blick.

Foto: bylgio

fahr, den Gegner zu unterschätzen, weil er im ersten Spiel schwach gespielt hat.“ So wie es beim 0:3 gegen die SG Südpfalz der Fall war.

Frauen, Verbandsliga Nord

SSG Etbach – TuS Asbach + TV Lützel (Sa., ab 15 Uhr). Rein dramaturgisch ist der erste Heimspieltag der Etbacherinnen in dieser Saison perfekt aufgebaut. Gemessen an der Tabellenkonstellation ist die SSG im ersten Spiel gegen Asbach der klare Favorit. Wird das Team von Hans-Jürgen Schröder dieser Bezeichnung gerecht, steht anschließend gegen Lützel das Duell der beiden Spitzenteams an. Der SSG-Coach ist dafür guter Dinge, denn mit Janina Kreß und Johanna Arnold kehren zwei Stützen ins Aufgebot zurück, die ihm mehr Möglichkeiten geben – unter anderem die, wieder mit Libero zu spielen.

TV Bitburg – SC Altenkirchen (Sa., 14 Uhr). Die Altenkirchenerinnen sind noch punktlos. Das hängt aber auch damit zusammen, dass sie es in ihren bisherigen drei Partien mit den Top-Drei der Liga zu tun hatten. Davon ist der nächste Gegner weit entfernt, in zwei Spielen holten die Bitburgerinnen ebenso wie die SC-Frauen erst einen Punkt. Können die Spielerinnen von Trainer Achim Gelhaar die Leistung gegen Lützel über die volle Distanz abrufen, sollte der erste Saisonsieg drin sein. hun

DLRG Altenkirchen zählt zu Deutschlands Besten

Schwimmen Quartett belegt bei DM den zehnten Platz

■ **Altenkirchen/Leipzig.** „Am Anfang war ich schon etwas aufgeregt, aber mit dem ersten Start im Wasser war die Nervosität verflogen“, blickt Max Enders auf seine zweite Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen zurück. Gemeinsam mit seinen Teamkameraden der DLRG Altenkirchen Noah Wendt, Jerome Osterkamp, Luca Tscharnetzki und Lucas Schneider schwamm er in der Schwimmhalle der Universität Leipzig in die Top-Ten der Altersklasse 17/18.

Bei den nationalen Titelkämpfen galt es, vier Staffel-Disziplinen zu absolvieren. Gleich in der ersten Disziplin, der Rettungsschwimmen die Altenkirchener bis auf zwei Zehntel an die eigene Bestzeit von 2017 heran. Bei dieser Staffel schwimmen die ersten beiden 50 Meter mit Flossen, wobei der Zweite 25 Meter tauchen muss. Der dritte Schwimmer schleppt die Rettungspuppe 50 Meter und übergibt sie dann an den Vierten, der mit Flossen und Puppe die letzten 50 Meter schwimmt. Bei der Gurtrettungsstaffel kommt der gelbe Rettungsgurt zum Einsatz – ähnlich den orangefarbenen Bojen, die man aus der Kultserie „Baywatch“ kennt. Hier lag die Zeit im Bereich der Qualifikationszeit der Landes-

meisterschaften. Die zwei verbliebenen Staffeln – Hindernisschwimmen und Puppenschwimmen – boten ebenfalls zufriedenstellende Ergebnisse, sodass sich das Team am Ende Platz zehn sicherte. Besonders für Noah Wendt, der im Vorjahr verletzt passen musste, war es ein tolles Erlebnis.

Jerome Osterkamp startete dann noch in der Einzelkonkurrenz in drei Disziplinen. Die Disziplin „100 Meter kombinierte Rettungsschwimmen“ bestand aus 50 Meter Freistilschwimmen, 17,5 Meter Streckentauchen und anschließend 32,5 Meter Puppe schleppen. Jerome stellte hier eine persönliche Bestzeit und gleichzeitig den Vereinsrekord der DLRG Altenkirchen auf und sicherte sich damit Rang 13 – acht Plätze weiter vorne als 2017.

Die Leistungen des Altenkirchener Quartetts sind umso höher einzustufen, da sie sie auf einer für sie ungewohnten 50-Meter-Bahn erbracht haben. Denn das Training und die heimischen Wettkämpfe finden auf 25-Meter-Bahnen statt. Hinzukommt, dass die Schwimmer aus der Kreisstadt nur einmal in der Woche im Schwimmbad trainieren können, während viele der Kontrahenten auf Bundesebene mehrmals die Woche die Möglichkeit dazu haben.